

Zin, Monika: *Mitleid und Wunderkraft: Schwierige Bekehrungen und ihre Ikonographie im indischen Buddhismus*, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2006, 225 S.

In diesem Buch erzählt die Autorin insgesamt neun Bekehrungsgeschichten des Buddha nach. In der buddhistischen Literatur wird von Hunderten und Tausenden gesprochen, die der Buddha auf den rechten Pfad geführt haben soll. Die Verbreitung seiner Lehre von den vier Edlen Wahrheiten wurde von ihm als eine Lebensaufgabe verstanden, die er aus Mitleid mit der Welt und zum Nutzen, Heil und Glück von Menschen und Göttern durchführte. Je nach Reifegrad des Einzelnen erlangten die Bekehrten unterschiedliche Stufen auf den Weg zur Erleuchtung. Bildlich wird hier vom Erlangen einer der vier Früchte gesprochen. In den Texten ist überliefert, dass die meistens dieser Bekehrungen durch Predigten erreicht wurden. Für seine Aufgabe standen dem Buddha drei übernatürlichen Fähigkeiten zur Verfügung: Wunderkraft, Gedankenlesen und (wirksame) Unterweisung.

Besonders interessant und in ihrer Wirkungsgeschichte beeindruckend sind die Überlieferungen, in denen der Buddha böartige und widerspenstige Wesen bekehrt und auf den rechten Weg geführt hat. Im Detail handelt es sich um die böartige Wesen Yaksa Atavika, Yaksini Hariti und Naga Apalala, den Elefanten Dhanapala und die schwarze Schlange Rajagrha sowie verschiedene Menschen, wie der Massenmörder Angulimala, der Irrgläubige Srigupta, der Asket Kasyapa und Buddhas Halbbruder Nanda, denen der Buddha den rechten Pfad weist. In den meisten Fällen wird erwähnt, dass der Buddha von der Bevölkerung gebeten wurde, sie von dem bösen Wesen zu befreien. Die eigentliche Bekehrungsgeschichte rückt dabei oft in den Hintergrund, während der Buddha als Wohltäter der Menschheit gepriesen wird.

Monika Zin widmet sich in ihrer Studie neben den Erzählungen auch der bildlichen Darstellung dieser Bekehrungsgeschichten. Die Verarbeitung dieser Themen in der buddhistischen Ikonographie verweist auf die große Popularität dieser Geschichten, die besonders stark die Überlegenheit des Buddha wiedergeben. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass gerade diese Begebenheiten aus Buddhas Leben zu den am häufigsten dargestellten Motiven zählen.

Empfohlene Zitierweise

Rezension von: Zin, Monika: *Mitleid und Wunderkraft: Schwierige Bekehrungen und ihre Ikonographie im indischen Buddhismus*, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2006, in: **Masala: Newsletter der Virtuellen Fachbibliothek Südasiens** 2 (2007), Nr. 2 [April 2007], URL:
< http://www.savifa.uni-hd.de/masala2_apr2007.pdf >

Bitte fügen Sie hinter dem Link in runden Klammern das Datum Ihres Besuchs dieser Online-Adresse ein.